

# Elternbeiratswahl 2020/22

## Kandidatenvorstellung



**Hans Schuster**

Ich bin 63 Jahre. Drei meiner Kinder haben bereits das ABI an dieser Schule gemacht, Jakob besucht die Q11 und Luisa die 6b. Leitbilder sind häufig das Papier nicht wert auf dem diese gedruckt sind, ohne Vorbild der handelnden Erwachsenen werden diese Bilder nicht laufen lernen, sie werden nicht lebendig im Miteinander. Corona hat den Alltag für alle verändert – Homeschooling, Arbeitsaufträge online, Quarantäne, Noten-Druck etc. – wie erleben wir den Umgang und wie werden die Auswirkungen für die Zeit “danach“ sein? Das Wichtigste an unserer Schule sind die Ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir begegnen uns alle auf Augenhöhe und übernehmen Verantwortung für uns selbst und für andere.

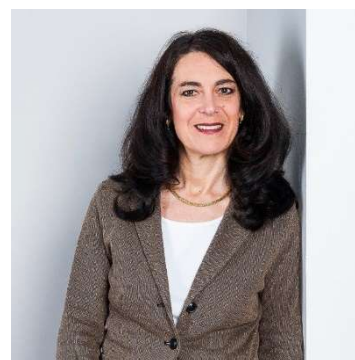
An diesen Aussagen – und vielen mehr- des Leitbildes unserer Schule sollten alle Beteiligten sich orientieren und messen lassen. Dafür will ich eintreten.

**Claudia Czauderna**

Ich bin 1968 in München geboren, lebe seit 2004 mit meinem Mann und meinem Sohn (Klasse 10b) in Schrobenhausen und übe hier meinen Beruf als Rechtsanwältin aus.

Bereits seit dem Schuljahr 2016/2017 bin ich mit sehr großem Engagement als stellvertretende Vorsitzende im Elternbeirat des Gymnasiums Schrobenhausen tätig. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Belange und Interessen der Eltern (und damit auch der Schüler) in den Fokus seiner Tätigkeit zu stellen.

Im Bewusstsein dieser Rolle trete ich seit Jahren mit viel Einsatzbereitschaft und Herzblut für die notwendigen Fortschritte, Verbesserungen und Veränderung in unserer Schule ein. Daher habe ich stets aktiv in der Schulentwicklungsgruppe mitgearbeitet. Dort und allgemein würde ich mich gerne weiter einbringen, um die Themen, die mir besonders wichtig sind, weiter voranzubringen: Feed-Back-Kultur, Förderung des Demokratiebewusstseins der SchülerInnen, (binnen-)differenzierte Unterrichtsformen und - neu dazugekommen - der Distanzunterricht. Mein Anliegen ist es, an diesen und weiteren Themen mit den anderen Beteiligten der Schulgemeinschaft, nämlich Schulleitung, Lehrer und Schüler, konstruktiv und kooperativ zu arbeiten.



**Elizabeth Huber-Pemp**

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet seit 1995 und lebe mit meinem Ehemann und meinen zwei Söhnen, Maximilian (Gymnasium Kl. 9a) und Nils (Förderschule), seit 2010 in Hohenwart. In die Elternbeiratsarbeit bin ich 2017/18 als Klassenelternsprecherin integriert worden. 2018 wurde ich dann in den Elternbeirat gewählt. Um mich weiter engagieren zu können, würde ich gerne wieder Elternbeiratsmitglied werden. Auf die weitere vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Beirats-Kollegen, aber auch mit der Lehrerschaft und der Schulleitung freue ich mich schon jetzt.



### **Brigitte Neuner**

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen, Jan und Lukas, im Ortsteil Wangen in der Gemeinde Waidhofen. Meine beiden Kinder besuchen am Gymnasium aktuell die 10. bzw. die 7. Jahrgangsstufe. Beruflich bin ich als Verwaltungsbeamtin bei der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft in München tätig, arbeite im Moment jedoch überwiegend im Home-Office. Das Wohl unserer Kinder liegt mir besonders am Herzen.

Gerne möchte ich daher die Schule aus Elternsicht mitgestalten, auf die Weiterentwicklung nach Möglichkeit Einfluss nehmen und mich für eine Schulpolitik der klaren Haltung einsetzen.

### **Hartmut Siegl**

Ich komme aus Schrobenhausen, bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe 4 Kinder. Beruflich bin ich als Geschäftsführer eines Ingenieurbüros für Stahlbau tätig und in meiner Freizeit beschäftigen mich mein Ehrenamt als Trainer und Jugendleiter im Fußball, meine Tätigkeit als Stadtrat und Reisen mit meiner Familie.

Meine jüngere Tochter Teresa besucht die Klasse 5a und ist somit ganz neu hier am Gymnasium.

Was verbindet mich mit dem Gymnasium? Ich selbst bin hier gern zur Schule gegangen und auch mein älterer Sohn hat in diesem Jahr hier Abitur gemacht. Meine große Tochter ist bereits im Beruf und der Jüngste der Familie geht noch in Mühlried zur Grundschule. Dort bin ich bereits seit über 4 Jahren im Elternbeirat dabei. Das macht mir sehr viel Spaß! Von daher war es für mich einfach logisch, mich in dieser Form auch am Gymnasium einzubringen.

Mir ist ein gleichwertiger Umgang auf Augenhöhe wichtig und daher möchte ich als Bindeglied zwischen Schülern, Eltern und den Verantwortlichen in der Schule fungieren.



### **Katrin Weiß**

Meine Kinder besuchen die Jahrgangsstufen 5 und 10 des Gymnasiums. Von Beruf bin ich selbstständige Krankenschwester, Heilpraktikerin und Diplom Pflegefachwirtin. Was mir an der Elternbeiratsarbeit wichtig ist:

Die Schule ist nicht nur der Ort an dem unsere Kinder mehrere Stunden am Tag verbringen. Die Schule sollte auch ein Ort sein, an dem unsere Kinder lernen eigenständig, sozial, kritikfähig, gemeinschaftlich und gesund zu denken. In dem sie Freunde finden und vom Kind zu jungen Erwachsenen reifen. Sie muss (neben dem Elternhaus natürlich) den Grundstein dafür legen, den Willen und die Lust sich themenübergreifend und gesamtgesellschaftlich zu engagieren.

Dennoch, so viele Schüler es gibt, so viele Talente sind vorhanden, sei es in der Musik, in einer Sprache, in der Technik oder im Sport. Mir ist es wichtig, diese Vielfalt zu fördern und gleichermaßen zu berücksichtigen, um somit sowohl individuelle Spitzenleistungen als auch eine breite und individuelle Entwicklung der Schüler zu ermöglichen ohne Ausgrenzungen und Außenseiter zu schaffen.

Ich freue mich auf ein konstruktives Miteinander in der Schulfamilie, eine Vereinbarkeit von Schule und Freizeit, neue und alte Wege sowie den Ausbau der enormen Möglichkeiten der digitalen Welt.



### **Natalie Schreiber**

Ich bin verheiratet und mein Sohn besucht die 10. Klasse am Gymnasium Schrobenhausen.

Seit zwei Jahren unterstütze ich den Elternbeirat als Jahrgangsstufensprecherin (8. / 9. Klasse).

Das Engagement im Elternbeirat ist bemerkenswert und gerne möchte ich meine Arbeit als neues Mitglied in diesem Gremium fortsetzen und bei den anstehenden Projekten und Aufgaben mitwirken.

Als Eltern haben wir für unsere und andere Kinder eine große Verantwortung und müssen Sie unterstützen. Ohne unsere aktive Mitarbeit können wir nichts verändern oder verbessern.

### **Christine Hammer**

Ich komme aus Schrobenhausen, bin verheiratet und Mutter von drei Kindern im Alter von 10, 8, 5, Jahren. Unsere Große besucht die 5e, in der ich die Funktion des Klassenelternsprechers übernommen habe. Ich bin Erzieherin mit Montessori-Diplom und Kreativpädagogin und arbeite in der Kita Taka Tuka Land Schrobenhausen.

So ist es naheliegend, dass mir jede Form von Kreativität, vor allem im Umgang mit Kindern am Herzen liegt. Meine große Leidenschaft ist jede Art von Musik, insbesondere altes, bayrisches Liedgut, Wirtshausmusik und Blasmusik. Mit den Geschwistern Reitberger bin ich bayernweit als Musikantin oder Sängerin in unterschiedlichen Konstellationen im Bereich Kleinkunst/Kabarett, Festgestaltung oder als Referentin für Kinder und Jugendliche unterwegs.

Aus der Vergangenheit weiß ich, dass unsere Schule großartige Leistungen und Projekte hervorbringen kann, wovon unsere Kinder ein Leben lang profitieren können. Erfahrungsgemäß ist das nur möglich, wenn alle beteiligten, Schüler, Lehrer und Eltern an einem Strang ziehen und dann bin ich ein Mensch, der nicht gerne auf der Zuschauerbank sitzt.



### **Diana Felbermaier**

Ich bin 33 Jahr alt, verheiratet, und lebe in Langenmosen. Ich habe 2 Kinder (7 Jahre und 12 Jahre alt. Meine ältere Tochter besucht die Klasse 7a in unserem Gymnasium. Beruflich bin ich Kauffrau für Büromanagement. Seit 2 Jahren unterstütze ich den Elternbeirat als Klassen- bzw.

Jahrgangsstufenelternsprecherin mit großem Interesse und Engagement. Ich habe dadurch vertiefte Einblicke in die Tätigkeit des Elternbeirats und die von ihm erzielten

Ergebnisse und Erkenntnisse gewonnen. Deshalb möchte ich

mich in der Zukunft noch aktiver in die Elternarbeit einbringen und bewerbe mich daher um das Amt des Elternbeirats.

Ich finde es wichtig, aktiv die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule positiv im Sinne der Schulkinder zu gestalten.



### **Evelyn Plöckl**

gerne würde ich für die nächsten zwei Jahre die hervorragende Leistung unseres Elternbeirates mit unterstützen, und bewerbe mich hiermit dazu.

Ich bin Evelyn Plöckl, 52 Jahre, lebe und arbeite (betreibe das Hotel zur Post in der Innenstadt) in Schrobenhausen. Mein Sohn besucht die 8 Klasse. Mehr denn je ist es nun wichtig unsere Kinder zu unterstützen In den Bereichen Digitales und dem Punkt Feedbackkultur (aus unserem Schulleitbild: mehr Zeit für UNS) haben wir noch viel zu tun.

### **Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer**

Geschäftsführer der BAUER Maschinen GmbH mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, verheiratet, zwei Kinder (davon eines am Gymnasium Schrobenhausen). Diverse ehrenamtliche Tätigkeiten, u.a. Honorarprofessor an der Ruhr-Universität Bochum und derzeit Vorsitzender des Vorstands der Forschungsvereinigung Baumaschinen und Baustoffanlagen (FVB) und Präsident der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF). Ich habe das Gymnasium Schrobenhausen von 1976 bis zum Abitur 1985 als sehr gute Schule erlebt – ich habe die Schulzeit dort genossen und im späteren Leben sehr davon profitiert. Nun möchte ich als Elternbeirat einen Beitrag dazu leisten, dass unser Gymnasium auch so gut bleibt.



### **Prof. Dr. Birgitta Kopp**

Ich bin Professorin für Pädagogische Psychologie und Empirische Pädagogik an der LMU München. Ich habe eine Tochter in der 7. Klasse und einen Sohn in der 5. Klasse. Um Gesellschaft zu prägen, benötigen wir Zivilcourage, Verantwortungsübernahme und ein wertschätzendes Miteinander. Diese Erfahrungen konnte ich in meiner langjährigen Arbeit als Elternbeirat in Kindergarten und Grundschule machen. Gerne würde ich diese Erfahrungen und mein umfangreiches Wissen in den Bereichen digitale Medien und Schulentwicklung in meine zukünftige Arbeit als Elternbeirat zur Verfügung stellen, um gemeinsam Schule zu einem Lebensraum zu gestalten, in dem sich Schülerinnen und Schüler ebenso wie

Lehrkräfte und Eltern wertschätzend angenommen fühlen.

### **Guido Kirberg**

Als Vater eines Sohnes der 9. Jahrgangsstufe und einer Tochter, die heuer Ihr Abitur abschließen konnte, begleitet mich das GymSOB bereits viele Jahre.

Die pandemische Situation 2020 hat die Schwächen unserer Schule, wie mit einem Brennglas offengelegt. Diese sehe ich in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern, der mangelnden Transparenz von Entscheidungen und dem daraus resultierenden schleichenden Vertrauensverlust. Aber insbesondere auch, dass unsere Schule nicht ausreichend auf die Digitalisierung und somit den Ansprüchen der Gegenwart, vorbereitet ist. Ich bewerbe mich als Mitglied des Elternbeirats, um mich aktiv zur Verbesserung der Themen, im Dreiklang zwischen Schülern, Eltern und Schule, einzubringen.

